

Viele Führungskräfte tragen Verantwortung mit grossem Einsatz – und oft auch weit über ihre eigentliche Rolle hinaus.

Doch die entscheidende Frage lautet nicht nur: **Was muss ich alles tragen?**, sondern zuerst: **Was gehört überhaupt zu meiner Verantwortung?**

Diese kurze Selbstreflexion hilft dir, Überverantwortung sichtbar zu machen.

### Der FührungsSpiegel

Beobachte deinen Führungsalltag – und frage dich ehrlich: Welche dieser Situationen erkenne ich bei mir?

- Ich werde in viele Themen involviert, die eigentlich andere lösen könnten
- Entscheidungen landen häufig bei mir, obwohl sie delegierbar wären
- Ich habe das Gefühl, ständig „alles im Blick“ haben zu müssen
- Mein Team fragt schnell mich – statt selbst Lösungen zu entwickeln
- Ich bin abends eher mental erschöpft als nur körperlich müde

Reflexionsfrage:

Könnte ein Teil dieser Dynamik daraus entstehen, dass ich mehr trage, als eigentlich zu mir gehört?

### Verantwortungen erkennen – typische Gegensätze

Viele Führungsentscheidungen entstehen aus einem unbewussten Umgang mit Verantwortung. Prüfe, wo du dich aktuell eher wiederfindest:

<i>Haltung A</i>	<i>Haltung B</i>
Klare Verantwortung	Allzuständigkeit
Delegation mit Vertrauen	Übernahme aus Kontrolle
Entwicklung von Mitarbeitenden	Abhängigkeit erzeugen
Fokus auf Wirkung	Fokus auf Absicherung
Innere Klarheit	Dauerhafte Anspannung

Reflexionsfrage:

Wo kippt meine Verantwortung aktuell in Überverantwortung?

### Der 30-Sekunden-VerantwortungsCHECK

Bevor du ein Thema übernimmst, stelle dir kurz drei Fragen:

- Gehört dieses Thema wirklich zu meiner Rolle – oder nur zu meiner Gewohnheit?
- Hilfe ich gerade – oder nehme ich jemandem Verantwortung ab?
- Entsteht meine Entscheidung aus Klarheit – oder aus dem Bedürfnis, Kontrolle zu behalten?

Schon wenige Sekunden bewusstes Prüfen verändern oft die Qualität deiner Führung.

### Praxisimpuls für die kommenden Wochen

Wähle bewusst eine Situation, in der du normalerweise sofort eingreifen würdest (z. B. Problem im Team, Entscheidung, Eskalation).

Versuche stattdessen:

- die Verantwortung bewusst beim Gegenüber zu lassen
- gezielt Fragen zu stellen statt Lösungen zu liefern
- nur dort einzugreifen, wo es wirklich notwendig ist

Beobachte danach:

Was verändert sich in Eigenverantwortung, Initiative und Energie im Team?

### Abschlussgedanke

Nicht alles, was bei dir landet, gehört zu dir. Und nicht alles, was du tragen kannst, solltest du tragen. Oder anders gefragt: Wenn deine Stärke darin liegt, alles zu übernehmen – was kostet dich genau diese Stärke langfristig?

Himmlischer Vater

Du siehst meine Verantwortung, meine Aufgaben und auch die Last, die ich oft mit mir trage.

Zeige mir, was wirklich zu mir gehört – und was ich loslassen darf.

Schenke mir Klarheit, Verantwortung nicht aus Angst oder Kontrolle zu übernehmen, sondern aus Weisheit und Vertrauen zu führen.

Lehre mich, loszulassen, wo es richtig ist, und zu tragen, was du mir wirklich anvertraut hast.

Führe du mein Herz, mein Denken und meine Entscheidungen.

Amen.